

BA Dietenbach



Die Vertrauenspersonen der Bürgeraktion Dietenbach
beim Antrag auf Einwohnerversammlung

Pressemitteilung vom 06.11.2019

36 Jahre Wartezeit für 9 Minuten Redezeit?

+++ erste Einwohnerversammlung nach 36 Jahren +++ Bürgeraktion soll mitspielen dürfen +++
+++ keine Antworten der Sparkasse +++

Die Bürgeraktion Dietenbach lehnt die aktive Teilnahme an der Einwohnerversammlung zum neuen Stadtteil Dietenbach, die von der Stadt Freiburg für den 11. November angesetzt ist, ab. Sie sieht keine Möglichkeit, bei dem von der Stadt vorgeschlagenen Veranstaltungsformat der Gemeindeordnung Rechnung zu tragen und Antworten auf die eigentlichen Fragen zu erhalten.

Die letzte „Einwohnerversammlung“, die laut baden-württ. Gemeindeordnung jedes Jahr mindestens einmal abgehalten werden soll, fand in Freiburg im Jahre 1983 statt. Das war die Zeit der Kämpfe um Wyhl. Jetzt gibt es in den nächsten Tagen gleich zwei solcher Versammlungen: Die erste am 11.11. zu Dietenbach und schon am 13.11. die nächste zum Thema 5G-Mobilfunkstandard. Was ist passiert? Nun, die Stadt sieht sich im Zugzwang: Weite Teile der Bevölkerung sehen offensichtlich beide Themen, neuer Stadtteil und neuer Mobilfunkstandard, viel kritischer, als es die Exekutive gerne hätte. Sie muss schließlich dieser kontroversen Lage irgendwie Rechnung tragen.

Wie alles begann: Seit Ende April hat die Bürgeraktion Dietenbach Unterschriften gesammelt und bislang 2.000 eingereicht, die nötige Anzahl zur Beantragung einer Einwohnerversammlung ist so gut wie erreicht. Die Bürger*innen unterstützen mit ihrer Unterschrift die Forderung nach einer Veranstaltung mit dem ausschließlichen Thema „bezahlbarer Wohnraum“. Das Erfordernis hierfür ergibt sich für die Bürgeraktion Dietenbach und die unterschreibende Bürgerschaft aus folgendem teuflischen Mix: Interessen der Sparkasse, Erbbaurecht-Ideen des Gemeinderats, rapide ansteigende Baukosten, maximale Anforderungen an die Bauqualität und an die Ausgestaltung des neuen Stadtteils bei leerer Stadtkasse.

Tausende unterschreiben – und was tut die Stadtverwaltung? Sie scheint eine kritische, ausführliche öffentliche Debatte verhindern zu wollen, indem sie flugs eine eigene Einwohnerversammlung konzipiert – die zudem gleichzeitig als öffentlicher Anhörungstermin zum Bebauungsplan und zur Änderung des Flächennutzungsplans sowie als Kick-off für das städtische „Dialogkonzept“ zu Dietenbach dient. Erst im Oktober fragt die Stadt bei der Bürgeraktion Dietenbach an, ob sie neun Minuten Redezeit haben will. Tagesordnung und Format der Veranstaltung sind zu diesem Zeitpunkt bereits festgezurret, die von uns bei der Unterschriftenaktion gesetzten Fragen würden „ebenfalls beantwortet“.

Das Format: Mitbehandlung „unserer“ Themen bei der städtischen Einwohnerversammlung an sog. „Themeninseln“, die kaum eine öffentliche Reichweite haben; das Angebot von neun Minuten Redezeit für die Bürgeraktion Dietenbach bei einer Gesamt-Veranstaltungsdauer von drei Stunden; ganze 20 Minuten für die Plenumsdiskussion mit und im Publikum, eigentlich das Herzstück einer wirklich bürgernahen Veranstaltung; das Ganze eingebettet in eine teuer eingekaufte externe Moderation : Welches Verständnis von Demokratie scheint hier durch? Wie lenkt man eine aktive, politisch engagierte Bürgerschaft?

Und übrigens: Wie uns Prof. Engel, Projektleiter der PG Dietenbach, mitteilte, bleibt die Sparkasse bei dieser Veranstaltung gewollt außen vor – trotz dringenden Diskussionsbedarfs, schließlich machte sie im Anschluss an den Bürgerentscheid interessante Aussagen: Ingmar Roth, Geschäftsführer der Sparkassentochter EMD (Entwicklungsmaßnahme Dietenbach): „Wir werden nun mit der Verwaltung die Wünsche auf Realität prüfen. Das wird spannend und anspruchsvoll“; Sparkassen-vorstand Marcel Thimm, lachend im Interview mit Baden TV Süd: „Ob das – genau 50 Prozent, äh, geförderte Wohnungen sein können oder müssen, da sind wir noch ein bisschen skeptisch.“

Es bleibt noch viel zu tun – wir bleiben dran.

Die Vertrauenspersonen der Bürgeraktion Dietenbach beim Antrag auf Einwohnerversammlung:

Ulrich Glaubitz, Ricarda-Huch-Str. 11, 0761-87890

Manfred Kröber, Schönbergstr. 3, 0761-4786619

Susanne Schlatter, Malteserordensstr. 1e, 0761-472773